

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 109. Mittwoch, den 17. Oktober 1821.

**Neuere Bemerkungen in Betreff des
eisernen Armeniers.**

Mehrere Freunde der Kunst wurden durch die Bemerkung des Herrn Redacteurs im 105 Stück des Tageblattes besonders veranlaßt, die Schach-Maschine des Herrn Antonio Hirschberg zu besuchen und näher zu untersuchen. Alles was der Besizer anfangs von der Maschine forderte, wurde vorgeschriebenermaßen von selbiger so ziemlich geleistet, wenn es nehmlich erst von den Anwesenden oder Herrn Hirschberg laut gesagt und benannt wurde. Da jedoch die Maschine besonders im Damen-Spiel 2c. Sachen leistete, die man von keinem mechanischen Werke in der ganzen Welt erwarten kann, indem es Denkraft, Verstand und freien Willen erfordert, übrigens eine Direction durch Magnetismus, hierbei durch den Besizer nicht angewendet werden kann; so war die Vermuthung, daß sich in dem von allen Seiten zu gemachten Tisch oder Kasten ein Mensch befinden müsse, welche Vermuthung früher schon mehrere Zuschauer gehabt hatten, dadurch um so mehr bestätigt, daß, sobald als man nehmlich von der Maschine etwas verlangte, das laut gesagt, sie früher geleistet hatte, sie es nicht mehr that, wenn es gefordert wurde, daß

die Sachen nicht laut benannt sondern nach den vorgeschriebenen Formular dem Besizer geschrieben hingezeigt wurde. Z. B. das Aufsuchen der Dertter auf der Charte, das zeichnen der Blumen oder Schriften, ob man gleich Herrn Hirschberg zugestand, daß er dabei zuvor die nöthigen Vorkehrungen treffen möchte, nur nicht sprechen, und während der Vorstellung den Arm zu dirigiren. Dieß war aber eine Bedingung, bei deren Befolgung die Maschine nichts zu leisten im Stande war. Wie dergleichen so außerordentliche Maschinen beschaffen sind, und wie es die von Kempelen war, darüber findet man in Edinburghs philosophical Journal Nr. 8, vom 1sten April 1821, Beschreibung und Zeichnungen. Uebrigens ist die Art, auf welche Herr Hirschberg selbst beweisen will, daß die Maschine durch keines andern Menschen Hülfe als die seinige dirigirt werde, ganz unzulänglich, indem, wenn sich ein Mensch in dem Kasten nöthigenfalls auf die Hände und Füße stellt, man durch die angebrachten Oeffnungen unter selbigem mit einem Stock kreuzweis durchfahren kann, ohne ihn zu treffen. Das Räderwerk, welches in dem untern Kasten oben pro forma angebracht ist, ist nicht im Stande nur das Wenigste zu leisten, was sie nach Aussage alles thun soll. Wenn man schon